

**Kreis Hzgt. Lauenburg
Fachstelle Kinderschutz**
Nord: Angelika Schütze:
04541-888585
Süd: Birgit Maschke
04152-8098872
schuetze@kreis-rz.de
maschke@kreis-rz.de

**Kreis Hzgt. Lauenburg
Frühe Hilfen**
Koordinatorin:
Barbara Spangemacher
04541-888401
spangemacher@kreis-rz.de

**KiK
gegen Häusliche Gewalt**
Koordinatorin:
Petra Michalski
04151-81306
kik.lauenburg@t-online.de

Netzwerke für Familien Aktuelle Informationen Dez 2013

Neu:

Angebot im Kreis: Familienpaten - Ehrenamt
.. im gesamten KreisgebietFlyer im Anhang

Medizinische Versorgung und Spurensicherung nach Sexualstraftat

Bisher war die Finanzierung solcher Untersuchungen nicht geklärt. Nun gibt es das eindeutige Angebot, sich hier rechtsmedizinisch untersuchen zu lassen, auch wenn noch nicht entschieden ist, ob Anzeige erstattet werden will. Notwendig ist das Einlesen der Krankenkassenkarte..

Tel Universitätsklinik Schleswig Holstein Institut für Rechtsmedizin:

0451-5002754 (Mo-Fr. 9.00 – 16.00 Uhr)

Klinik für Frauenheilkunde: 0451-500-0

beides in Lübeck

Weitere Infos im Flyer im Anhang

Hilfetelefon: Gewalt gegen Frauen 08000116016

Besetzt 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag.

Kinderschutzbericht des Kreises Herzogtum Lauenburg 2012

Wegen der Größe nicht im Anhang, sondern abzurufen über die Kinderschutzseite der Kreisverwaltung www.kinderschutz-rz.de unter Qualitäts- und Konzeptentwicklung

Elterntelefon-Kampagne zur Verbreitung der (altbekannten) Nummer: 0800-1110550

Wenn Sie Flyer oder Plakate aufhängen und auslegen möchten, melden Sie sich gerne beim Kinderschutzbund Schleswig Holstein www.kinderschutzbund-sh.de.

Kinderschutz im Sport: Umfangreicher Leitfaden (66 Seiten)

Download über die Seite der Bundeskinderschutzzentren, direkt:

<http://www.kinderschutz-zentren.org/index.php?t=page&a=v&i=51408>

Homepage: Eltern sein mit Borderline

<http://www.eltern-sein-mit-borderline.de/de>

Enthält auch praktische Tips für Eltern, z.B. Notfallkoffer für Kinder

Kinder im Kinderschutz - Expertise

Die Publikation nimmt die Perspektive der betroffenen Kinder im Kinderschutz ein und geht der Frage nach, inwieweit deren Bedürfnisse und Wünsche bei der Gestaltung des Hilfeprozesses Berücksichtigung finden und einfließen und gibt Hinweise für eine bessere Partizipation der Kinder und Jugendlichen

Abzurufen über die Homepage des AZFH (Nationales Zentrum Frühe Hilfen) unter Materialien/Publicationen, direkt:

[http://www.fruehehilfen.de/no_cache/serviceangebote-des-](http://www.fruehehilfen.de/no_cache/serviceangebote-des-nzfh/materialien/publikationen/einzelansicht-publikationen/titel/kinder-im-kinderschutz/)

[nzfh/materialien/publikationen/einzelansicht-publikationen/titel/kinder-im-kinderschutz/](http://www.fruehehilfen.de/no_cache/serviceangebote-des-nzfh/materialien/publikationen/einzelansicht-publikationen/titel/kinder-im-kinderschutz/)

Netzwerk: „Kein Täter werden“

Aufbauend auf dem "Präventionsprojekt Dunkelfeld" des Instituts für Sexualwissenschaften und Sexualmedizin der Charité entsteht derzeit das Netzwerk "Kein Täter werden". Das Netzwerk bietet an bisher sieben Standorten für Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen und deshalb therapeutische Hilfe suchen, ein kostenloses und durch die Schweigepflicht geschütztes Behandlungsangebot

Weitere Informationen sowie alle Kontaktdaten zu den Ambulanzen des Projektes in Deutschland sind zu finden unter www.kein-taeter-werden.de

Sonst aktuell

Fortbildungsangebot gewaltfreie Kommunikation im Kreis Hzgt. Lauenburg, 15.3.2014

„Willst du lieber Recht haben oder glücklich sein? Beides zusammen geht nicht“ - Konflikte lösen durch Gewaltfreie Kommunikation
Als "Sprache der Empathie" bezeichnet der amerikanische Psychologe Marshall B. Rosenberg sein Kommunikationsmodell. Hinter jedem Konflikt, so seine Grundannahme, stehen unerfüllte Bedürfnisse, wie das Bedürfnis nach Wertschätzung, Respekt, Autonomie und Verständnis. Wird das jeweilige Bedürfnis erkannt, formuliert und vom Gegenüber verstanden, führt das zur Deeskalation. Statt Andere „anzublaffen“ oder ihnen Vorwürfe zu machen, geht es in der Gewaltfreien Kommunikation darum, in vier Schritten offen seine Beobachtungen, Gefühle, Bedürfnisse und Bitten mitzuteilen. Gewaltfreie Kommunikation soll helfen, aus gewohnten Reaktionsmustern, die die Fronten nur verhärten, auszusteigen und sich für eine Lösung zu öffnen, die die Bedürfnisse aller Beteiligten berücksichtigt.

„Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort, an dem treffen wir uns. Rumi

In dem workshop erfahren Sie, was Gewaltfreie Kommunikation ist, haben die Möglichkeit, die vier Schritte – Beobachtungen, Gefühle, Bedürfnisse, Bitten – genauer kennenzulernen und sie an eigenen Beispielen aus Ihrem Alltag auszuprobieren.

Samstag, 15.03.2014, 10.00-17.00 Uhr / Kursgebühr: 40,- €/Paare 70,- € / Leitung: Anita Haseloh, Trainerin für GfK

Anmeldungen bei der Familienbildungsstätte Ratzeburg

Telefon: 04541-5262 / www.fbs-rz.de

Umgangsausschluss bei Verurteilung des Vaters wegen sexueller Missbrauchs der Schwester und entgegenstehendem Kindeswillen

Beschluss KG Berlin, § 164 BGB

1. Das Kindeswohl und der Wille des 8-jährigen Kindes sind bei einer Entscheidung über das Besuchsrecht zu beachten.

2. Wenn der gegen den Willen des Kindes erzwungene Umgang dem Kindeswohl schadet, ist die Frage, ob bei den Zusammenkünften ein Dritter anwesend ist, letztlich ohne Bedeutung.

Die Selbstbestimmung des Kindes wird in der Rechtsprechung mehr und mehr gewichtet.

Hier wurde geurteilt, dass ein erzwungener Umgang einer Kindeswohlgefährdung nahe

kommen würde, während die Aussetzung des Umgangs keine Kindeswohlgefährdung

darstellen würde, weil der Kontakt zum Vater für das Kind derzeit nicht seelisch notwendig sei.

(Beschluss des Kammergerichts Berlin vom 13.4.2012-18UF 4/12)

Jahrestabelle „Netzwerke Familien“ 2014 / reguläre Treffen im Jahresverlauf

Datum		Name des Netzwerktreffens Fortbildung / Fachtag	Einladung
27.1.	Januar	Facharbeitsgruppe Kinderschutz (FAG)	EB/ASD
erst 014		Jahrestreffen Kinderschutzbericht	Maschke/Jung
12.2.	Februar	Lokakles Netzwerk Kinderschutz Nord	Schuetze/Trimpe
29.1.		Lokales Netzwerk Kinderschutz Süd	Maschke/Mantzel
	März	Frühe Hilfen Netzwerk Überregionales Treffen, Kerngeschäft	Spangemacher
7.4.	April	Facharbeitsgruppe Kinderschutz (FAG)	EB/ASD
9.4.		KIK Häusliche Gewalt	Michalski
14.5.	Mai	Lokales Netzwerk Kinderschutz Nord + Süd	Maschke/Schütze
25.8.	Juni/ Juli / August	Facharbeitsgruppe Kinderschutz (FAG)	EB/ASD
24.9.	September	Lokakles Netzwerk Kinderschutz Nord	Schütze/Trimpe
.		Frühe Hilfen Netzwerk Fachtag/Gesamttreffen	Spangemacher
8.10	Oktober	Lokales Netzwerk Kinderschutz Süd	Maschke/Mantzel
		KIK: Häusliche GewaltFokus Kinder	Michalski
24.11.	November	Facharbeitsgruppe Kinderschutz (FAG)	ASD/EB

Sonstige Fachtage Kinderschutz Fortbildungsangebote + Kooperationskreis 2014

Datum		Name des Netzwerktreffens Fortbildung / Fachtag	Einladung
17.	Januar	Fachtag Familiengericht + ASD	Maschke
30.	Januar	Kooperationskreis	Maertens/Jung
26./27. 24./25. 25.	März Juni September	Systemische Elternaktivierung und Zwangskontext. Kooperation im Kinderschutz mit „schwierigen Eltern“	Maschke
3. + 4.	April	Kinder psychisch kranker/alkoholkranker Eltern	Vergissmeinnicht e.V.

Zusätzliche regionale Treffen im Bereich Früher Hilfen:

		Einladung + Moderation
Jährlich	Regionale Treffen aller Anbieter Frühe Hilfen	jeweilige Anbieter Räume für Familien
	Ratzeburg, Berkentiiin, Gudow	Diakonie
	Lauenburg, Mölln, Schwarzenbek	Freie Jugendhilfe e.V.
	Geesthacht, Gülzow, Kuddewörde	St. Salvatoris e.V.
halbjährlich	nord und süd, Alpha und Familienhebammen	Anlaufstelle Alpha

Erläuterungen für neue Fachkräfte in den Netzwerken:

Seit dem Jahr 2013 sprechen die Koordinatorinnen verschiedener Netzwerktreffen in den Themenfeldern Frühe Hilfen, Kinderschutz und Häusliche Gewalt ihre Termine ab. Nach jedem Treffen werden zusätzlich zu dem üblichen Protokoll gesammelte aktuelle Informationen und die aktuelle Jahrestabelle versandt.

Folgende Zielsetzungen werden hiermit verfolgt:

- Vermeidung von Termindoppelungen
- nach Möglichkeit ein Treffen monatlich
- zeitnahe Versendung aktueller Informationen
- großer und einheitlicher Verteiler für Terminübersicht und aktuelle Informationen

Fokus und gesetzlicher Auftrag der verschiedenen regulären Arbeitstreffen:

FAG (Facharbeitsgruppe Kinderschutz) § 79a SGB VIII Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendhilfe	Kerngruppe Kinderschutz innerhalb der Kreisverwaltung, intensive Hilfen und Vorschläge zur Steuerung (Qualitätssicherung+ -entwicklung, Konzeptentwicklung, Fortbildung, Öffentlichkeitsarbeit)
Lokale Netzwerke Kinderschutz Nord und Süd § 8 + § 12 Gesetz zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein § 8 § 3 Bundeskinderschutzgesetz Artikel 1 (KKG)	Zusammenarbeit verschiedener Professionen im Thema Kinderschutz
KIK Netzwerk gegen häusliche Gewalt	Häusliche Gewalt ein Termin: Fokus Kinderschutz
Frühe Hilfen Netzwerke § 8 Gesetz zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein § 3 Bundeskinderschutzgesetz Artikel 1 (KKG)	Spezifische Hilfen für die Zielgruppe 0-3
Kooperationskreis § 12 Gesetz zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein	Jugendschutz und Führungskräfte-themen